

torte erglüet mit allem, was darinnen ist, so
 laß das Δ ausgehen, nimm die Vorlage ab und
 die Retorte aus dem Δ verwahre ein jedes und
 bringe nunmehr alle deinen Spiritum in eine
 grose und gläserne Retorte, lege solche wieder
 in eine \therefore Capelle und lutire einen Recipien-
 ten davor, nechst dem und wenn alles trocken ist,
 so distillire wiederum hierüber was gehen will,
 nemlich die Helffte, das Ubergestiegene geuß a-
 bermahlen in eine andere Retorte (oder in die
 vorige, wenn sie noch ganz ist) was in der Re-
 torte zurück geblieben das geuß hinweg, denn
 es ist zu nichts nütze, den Spiritum laß wie-
 der die Helffte übersteigen, das Phlegma geuß
 weg und wiederhole dieses bis in das 7te mahl, so
 wird sich das mehreste von deinem Spiritu in ein
 \ominus Volatile verwandeln, diesen verwahre wohl
 in einem grossen Glase, denn wo der Spiritus die
 Δ haben kan, er sich nach und nach allesamt ver-
 rauchet, darum setz es auch an einen kalten Orthe.
 Darnach nimm deinen Esig rectificire ihn,
 bring ihn also durch ein klein Retörtlein ins Rei-
 ne und verwahre solchen wohl; das \ominus calcini-
 re bis es genug hat, zuletzt gieb ihm Schmelz-
 Feuer, denn geuß es aus, extrahire es mit rei-
 nen Wasser, filtrire und evaporire es zum \ominus
 und schmelz es noch einmahl, so wird es weiß,
 rein und durchsichtig werden, fließet auch im
 Feuer, wie ein Wasser. Nach Vollbringung
 dieser Arbeit nimm alle dein fixcs \ominus , geuß den
 \ddagger darauf, wie auch allen Spiritum mit dem
 Salt